

Digitale Arbeitswelt: Industrie 4.0, Gig Work, New Work

Prof. Dr. Thomas Bartscher (TH Deggendorf)

Vielfältige Studien bestätigen, dass der vermehrte Einsatz von 4.0 Technologien branchenübergreifend vor allem Routinetätigkeiten verdrängt, insbesondere dann, wenn diese auf Basis standardisierter, strukturierter Daten und bei eindeutiger Informationslage durchgeführt werden. Beispiele hierfür sind etwa die Bearbeitung von Formularen oder das Überwachen von technischen Prozessen. Diese Automatisierungstendenz ist inzwischen sowohl bei Berufen mit einfacher, mittlerer und hoher Aufgabenkomplexität und den daraus resultierenden Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeitenden feststellbar. Die IT-technologischen Entwicklungen bewirken folglich auf Seiten der Beschäftigten damit eine beständige Lern- und Entwicklungsbereitschaft. Auch werden sie sich in zunehmend fluideren Arbeitsstrukturen/-formen bewegen und bewähren müssen. Es ist abzusehen, dass diese Entwicklung anhält und zunehmend auch Tätigkeiten erfasst, bei denen weniger strukturierte Daten und volatilere Datenlagen verarbeitet werden. Über den zunehmenden Einsatz von KI-Anwendungen wird zudem das Entscheidungsverhalten in Organisationen automatisiert, so dass auch vielfältige Managementtätigkeiten zukünftig virtualisiert werden.